

In die Ausbildung investieren – gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen!

Im Rhein-Main-Gebiet gibt es viele Betriebe von Inhaber/innen mit Herkunft aus der ehemaligen Sowjetunion. Zu finden sind sie in einer Vielzahl von Branchen, z.B. im Lebensmittelhandel, als Reisebüros, Rechtsanwälte, Übersetzungsbüros, im Vertrieb von Versicherungen, im Logistikbereich und als Ärzte, um nur einige Branchen zu nennen.

Einige dieser Betriebe bilden aus, andere möchten nicht ausbilden oder sind sich nicht sicher, ob sie ausbilden können. Die Betriebsinhaber/innen sind oft der Meinung, sie dürften nicht ausbilden, da hierfür eine Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer nötig sei. Für den Nachweis der Ausbildungsseignung ist aber zur Zeit keine Prüfung nötig, sondern es genügt oft bereits, dass der Inhaber oder die Inhaberin über langjährige Berufserfahrung verfügt.

Teilweise wollen Betriebsinhaber/innen nicht ausbilden, weil ihnen dies zu teuer und aufwändig erscheint. Eine Ausbildung kostet jedoch weniger, wie oft angenommen wird. Sie bringt dem Betrieb oftmals mehr und ist nicht teurer als die Beschäftigung einer ungelernten Aushilfskraft. Außerdem können Betriebe, insbesondere Existenzgründer, finanzielle Hilfen in Anspruch nehmen (z.B. der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz).

Eine Ausbildung bietet viele Vorteile für den Betrieb: der Auszubildende wächst in den Betrieb hinein und ist nach der Ausbildung eine kompetente Fachkraft, die bereits zum Team gehört und neues Wissen in das Team einbringt. Die Betriebe ersparen sich die Suche nach ausgebildeten Fachkräften und haben weniger Kosten für Stellenausschreibungen und für die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Betriebsinhaber/innen in Mainz und Umgebung haben seit Mai 2006 auch die Möglichkeit, die Unterstützung des Instituts zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) bei der Ausbildung kostenfrei in Anspruch zu nehmen. Finanziert wird dieses Angebot durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie den Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Programms „JOBSTARTER“. Der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Herr Beutel, hat die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen.

INBI ist eine interkulturell ausgerichtete Bildungseinrichtung in Mainz, deren Angebote sich vor allem an Migrantinnen und Migranten richten. Ziel ist es, die soziale, politische und rechtliche Gleichstellung von Inländern und Ausländern, Männern und Frauen zu erreichen. INBI hat langjährige Erfahrung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung, in der Beratung und Integrationsarbeit und arbeitet eng mit den zuständigen Stellen im Bereich der Berufsbildung zusammen.

Betriebe, die ausbilden, geben damit Jugendlichen eine Chance auf einen guten Einstieg in den Arbeitsmarkt. Sie erreichen damit aber auch einen Imagegewinn für ihren Betrieb, betont die Institutsleiterin von INBI, Frau Nemazi-Lofink,. Denn Betriebe, die ausbilden, haben ein gutes Ansehen und ein positives Image in der Gesellschaft.

Der Aufwand, den eine Ausbildung mit sich bringt, lohnt sich. Und er wird möglichst klein gehalten dadurch, dass INBI die Betriebe unterstützt, z.B. bei der Erledigung von Formalitäten wie dem Ausfüllen des Ausbildungsvertrages oder der Anmeldung der Auszubildenden zu Prüfungen und beim Kontakt mit der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer sowie der Berufsschule.

Betriebe können zudem die kostenfreien Leistungen bei der Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber in Anspruch nehmen. INBI berät sie bei der Stellenausschreibung und trifft, wenn der Betrieb es wünscht, auch eine Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber.

INBI informiert über Unterstützungsangebote für die Auszubildenden und bietet ausbildungsbegleitende Hilfen, wenn Auszubildende Probleme in der Berufsschule haben.

Die Mitarbeiterinnen von INBI informieren Sie gerne über das kostenfreie Angebot. Zu erreichen sind sie telefonisch unter der 06131-617297 oder per e-mail unter inbi.mainz@gmx.de. Informationen finden Sie auf der homepage www.inbi-mainz.de oder in einem Flugblatt, das Ihnen die Mitarbeiterinnen von INBI gerne zuschicken. Ende Februar/Anfang März können Sie sich auch in einer Sendung im Offenen Kanal Mainz über das Angebot informieren.